Abgeordneter kritisiert geplante Stromtrasse

Behrens: Pläne „nicht genehmigungsfähig“

Bühl (red) – Mit Unverständnis reagiert der Grüne Landtagsabgeordnete Hans-Peter Behrens auf die Pläne der Firma Transnet BW bezüglich des Verlaufs der 380-kV-Stromtrasse in Weitenung. Behrens hat sich laut einer Mitteilung bereits mehrfach mit der Bürgerinitiative „Stromleitung Weitenung“ getroffen und die Situation besprochen. Für den Abgeordneten sei klar: Die vorgelegten Unterlagen für das Planfeststellungsverfahren entsprächen nicht dem, was in den Vorgesprächen der Bürgerinitiative mit dem Netzbetreiber Transnet BW und dem Regierungspräsidium in den vergangenen Jahren kommuniziert worden sei. „Es ist bei der Trassenplanung weder nachvollziehbar, warum Transnet BW so nah an die Wohnbebauung herangeht, noch nach welchen Planungsgrundsätzen gearbeitet wurde. Es sieht so aus, dass elementare Belange des Naturschutzes, der Umweltverträglichkeitsprüfung, des Landschaftsbildes sowie des Immissionsschutzes nicht beachtet wurden“, so der mittelbadische Abgeordnete. Dabei seien die Abwägungsgrundsätze wie bei einem Neubau einer Stromtrasse zu berücksichtigen, da sämtliche Masten und Fundamente neu erstellt werden sowie die ursprüngliche Trasse zumindest in Teilen verlassen werde. „Es ist ebenfalls nicht erkennbar, dass das Vorsorgeprinzip im Genehmigungsverfahren beachtet wurde“, so Behrens weiter.

Aus Sicht des Abgeordneten ist die vorgelegte Planung nicht zulassungsfähig, insbesondere, da es bessere Lösungsmöglichkeiten für eine Trasse gebe. Es gibt im Landkreis weitere Problembereiche bei der Trassenplanung, zum Beispiel in Durmersheim. Deshalb will Behrens gemeinsam mit seinem Kollegen Thomas Hentschel aus dem nördlichen Landkreis Rastatt das Gespräch mit Transnet BW suchen, um eine gemeinsame Lösung zu erzielen, die auch die Belange der Bürger beachtet.